

Datum: 15.01.2008

Nordwest-Zeitung

Dank an „Bischof des Dialogs“

HOCHSCHULE Ehrenpromotion für Lettmann – Einsatz gilt dem Standort Vechta

Sein Vertrauen gilt dem Geist der Einsicht und der Erkenntnis. Dabei nutzt er die Fähigkeit des Zuhörens.

VON CHRISTOPH FLOREN

VECHTA – Nach den Universitäten Münster und Bukarest (Rumänien) hat die Hochschule Vechta Diözesanbischof Dr. Reinhard Lettmann einen Ehrendokortitel verliehen. Als äußeres Zeichen der Würdigung, die Lettmanns Verdienst als Bischof, als Theologe und seinem Einsatz für die Hochschule gilt, überreichte Präsidentin Prof. Marianne Assenmacher dem Oberhirten die Promotionsur-

Akademische Traditionen geben eine öffentliche Würdigung vor

kunde am Montag, 14. Januar. Sein Wirken für Vechta fasste sie mit den Worten „ohne ihren Einsatz wären wir nicht da, wo wir heute stehen“ zusammen. Zu der akademischen Feier in der kleinen Aula sowie zum Empfang hatten sich zahlreiche Professoren sowie Vertreter aus Kirche und Politik, darunter Official Heinrich Timmerevers und Vechtass Bürgermeister Uwe Bartels, eingefunden.

Als Laudatoren sprachen Prof. Felix Bernhard (Kath. Büro Niedersachsen) und Staatssekretär Dr. Josef Lange (Hannover). Bernhard nannte es eine „Ehre, Bischof Lettmann zu ehren“. Er habe die Verhandlungen zum Konkordat mit angestoßen, um die „Lehrerausbildung am Hochschulstandort Vechta völkerrechtlich abzusichern“. Zu-



Hochschulpräsidentin Prof. Marianne Assenmacher (links) überreichte Diözesanbischof Dr. Reinhard Lettmann die offizielle Urkunde zur Ehrenpromotion. BILD: CHRISTOPH FLOREN

dem verfüge der „Bischof des Dialogs“, den er unter Verweis auf zahlreiche Veröffentlichungen einen „spirituellen Langstreckenläufer“ nannte, sich nie in die Querelen der Hochschule „direkt eingemischt, sondern durch sein kluges Handeln im Hintergrund für sie prospektive Entscheidungen getroffen und mitgetragen“.

Staatssekretär Lange ging auf Lettmanns Wirken als Theologe ein. Dazu gehöre, dass er die „Differenzierung theologischer Forschung und ihrer Ergebnisse“ aufgreife, und diese „in die Vermittlung von ethischen Grundsätzen und Werten“ umsetze. Den Maßstab seines Handelns

habe er in der „nachlesens- und nachdenkenswertesten Interpretation der zehn Gebote „Wir tragen Verantwortung“ selbst formuliert.

In seinem Dank verwies Lettmann auf die „Kirchen als sinnstiftende Kulturträger“. Zur Hochschule Vechta sagte er: „Ihre Akten füllen bei mir mehr Raum, als die der großen katholischen Fakultät Münster“. An die Politik gewandt stellte der Bischof fest, die Hochschule Vechta habe sich so positiv entwickelt, dass es „nun an der Zeit sei“, ihr den „ehrenvollen Namen Universität zu verleihen, was schon vor Jahren als Möglichkeit in Aussicht gestellt wurde“.

ZUR PERSON:

Dr. Reinhard Lettmann: geb. 9. März 1933 in Datteln; Theologiestudium in Münster, Freiburg und Innsbruck
Priester: Weihe am 21. Februar (Münster); Kaplan in Beckum (1959), Promotion/Kirchenrecht (1960), bischöflicher Sekretär in Münster (1963); Tätigkeit am Diözesangericht (1965), Generalvikar (1967), 16. März 1980 Amtseinführung als 75. Bischof von Münster